

Ein Licht leuchtet auf in der Dunkelheit

Adventfeier mit dem Seniorenkreis am 13.12.2020

(3. Adventsonntag)

Nr. 1 Lied „Tauet Himmel den Gerechten“ (GL 741/1)

Eröffnung und Begrüßung

V 1: Wir beginnen unsere Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V 2: Ich begrüße Sie alle ganz herzlich zu unserem gemeinsamen Gebet. Recht viel mehr können wir in diesen Zeiten als Seniorengruppe nicht unternehmen. Jedoch ist das ja genau das wichtigste: Mit dem lieben Gott in Verbindung bleiben, ihm unsere Lebenslage und die unserer Angehörigen und Freunde anvertrauen und von ihm Hoffnung und Zuversicht empfangen.

Heute feiern wir den Gedenktag der heiligen Luzia. Ihr Name bedeutet „Lichtträgerin“. Deshalb haben wir diesen Gottesdienst unter das Thema gestellt: „Ein Licht leuchtet auf in der Dunkelheit“.

V 1: Aus dem Leben der heiligen Luzia:

Die heilige Luzia wurde um 304 nach Christus auf Sizilien geboren. Sie entstammte einer reichen Familie. Schon früh ließ sie sich taufen.

Zu dieser Zeit waren die Christen Verfolgte. Wo immer die Behörden sie aufspürten, wurden sie verhaftet, meist auch gefoltert und getötet. Deshalb trafen sie sich heimlich in den Katakomben zum Gottesdienst oder versteckten sich dort. Die Katakomben sind unterirdische Bestattungsorte. Die Heiden wagten sich nicht zu den Toten hinunter; deshalb waren die Christen dort, in der Dunkelheit, relativ sicher.

Die Legende erzählt, dass die heilige Luzia ihre Glaubensbrüder und -schwestern mit Lebensmitteln versorgte. Um die Hände zum Tragen und Verteilen der Speisen frei zu haben, befestigte sie auf ihrem Kopf ein Öllämpchen.

Luzias Eltern wollten ihre Tochter mit einem reichen Mann zu verheiraten. Luzia aber hatte vor, in der Nachfolge Jesu auf allen Reichtum zu verzichten und Menschen in Not zu helfen. Sie löste deshalb die Verlobung. Aus der Liebe des jungen Mannes wurde Hass. Er verriet Luzia an den Kaiser, und der ließ sie hinrichten.

Für uns Christen lebt Luzia weiter als buchstäblich „leuchtendes Vorbild“ der Gottes- und Nächstenliebe. Die Gaben, mit denen sie die Armen und Bedrängten ihrer Zeit beschenkte, erhellte deren Leben. Bis heute zeigt das Handeln der heiligen Luzia einen wesentlichen Aspekt des menschlichen Schenkens: Schenken will Licht bringen zu den Menschen, das Licht der Zuwendung und Liebe

Wir singen vom Lied Nr. 1 die 3. Strophe.

Nr. 1 Lied 3. Strophe „Und in unsres Fleisches Hülle...“ (GL 741/3)

Nr. 2 Gebet

V 2: Wir beten bei Nr. 2:

Gütiger Gott, am Festtag der heiligen Luzia kommen wir voll Vertrauen zu dir: Luzia hat ihren verfolgten Brüdern und Schwestern im Dunkel der Katakomben das Licht der Liebe gebracht. Auch wir sehnen uns in diesen dunklen Wochen der Ungewissheit nach Trost, Hoffnung und Zuversicht. Deshalb bitten wir dich:

Alle: Sende uns Lichtträger wie Luzia! Erleuchte auch unsere Herzen mit deinem Licht. Hilf uns, mit deiner Kraft Distanzen zu überwinden und deine Freude weiterzugeben an unsere Mitmenschen.

V2: Darum bitten wir durch Jesus Christus, das Licht der Welt. Amen.

L: **Lesung aus dem Buch Jesaja** (9,1-3.5-6)

Kurzes Musikstück

Besinnung

Seit Jahrhunderten sehnte sich Israel nach dem Retter, nach dem Erlöser. Diese Worte des Propheten Jesaja waren für das Volk Worte der Hoffnung.

Auch für uns heute können sie Hoffnungsworte sein. Auch wir erleben vielfältige Dunkelheit. Auch in unserem Leben gibt es Zeiten, in denen die Finsternis stärker scheint als lichte Momente.

In dieser Adventszeit sind wir eingeladen, uns aus dem Dunkel „davonzumachen“. Nicht nur sitzen und klagen und resignieren, sondern aufzubrechen, neues wagen, das suchen und finden, wofür es sich lohnt, zu leben, den Herrn finden, der uns die Fülle des Lebens verheißen hat (vgl. Joh 10,10).

Nr. 3 Lied „O Komm, o Komm, Emmanuel“ (GL 743/1+2)

Nr. 4 Gebet (vgl. Psalm 27)

V 1: Wir beten bei Unsere Dunkelheit heißt: Ungewissheit und Angst.

V 2: Mein Herz denkt an dein Wort: Sucht mein Angesicht!

Alle: Dein Angesicht, Herr, will ich suchen. Verbirg nicht dein Gesicht vor mir.
Du Herr, bist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten?

V 1: Unsere Dunkelheit heißt: Einsamkeit und Lieblosigkeit.

V 2: Wenn mich auch Menschen verlassen: der Herr nimmt mich auf.

Alle: Verstoß mich nicht, verlass mich nicht, du Gott meines Lebens.
Du bist meine Kraft. Vor wem sollte mir bangen?

V 1: Unsere Dunkelheit heißt: Pessimismus und Resignation.

V 2: Zeige mir Herr, deinen Weg,
leite mich auf ebener Bahn trotz aller Widrigkeiten!

Alle: Herr, ich erkenne, dass du gütig bist. Ich hoffe auf dich.
Du gibst mir Stärke und festen Mut.

V 1: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Alle: Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.



Foto: Pixabay.com

Licht-Ritus

V 2: Jeder von Ihnen hat ein Teelicht am Platz. Die großen Lichter werden ausgeschaltet. Nun verbreiten die Kerzen das Licht. Wir singen

Alle: „Mache dich auf und werde licht“

V 2: Wir singen das Lied noch einmal und wer möchte,
hebt dabei das Teelicht ein wenig hoch.
Beim Vers: „denn dein Licht kommt“ setzen wir das Teelicht wieder ab.

Alle singen das Lied und heben und senken die Teelichter

V 1: Seit der Taufe sind auch wir „Leuchtende“, denn Gott wohnt in uns. Wie Luzia können auch wir Licht weitergeben, indem wir einander liebevoll wahrnehmen.

Alle singen das Lied und heben und senken die Teelichter

V 1: Unser Leben hat Licht- und Schattenseiten. Wir schauen auf die Lichtseiten unserer Lebensgeschichte und wecken in uns die Dankbarkeit.

Alle singen das Lied und heben und senken die Teelichter

V 1: Unser Leben hat auch Schattenseiten. Wir halten sie dem Schöpfer hin in der Hoffnung, dass er unsere Dunkelheit erhellt.

Alle singen das Lied und heben und senken die Teelichter

V 2: Noch viele Anliegen haben wir auf dem Herzen.
Halten wir sie ins Licht Gottes, des barmherzigen Vaters
und beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel...

Segensbitte

V2: Wir bitten Gott um seinen Segen in dunkler Zeit:
Gütiger Gott, segne uns und lass uns das Licht wahrnehmen,
das du uns täglich schenkst.
Gütiger Gott, segne uns und lass uns ruhig und dankbar werden
in deinem göttlichen Licht.
Gütiger Gott, segne uns und hilf uns, Güte und Freundlichkeit zu verbreiten.
Das gewähre uns Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist. Amen.

Nr. 5 Lied „Macht hoch die Tür“ (GL 218/1-3)

1. Wer traurig ist wird wieder froh, Verzweifelte werden getröstet sein, verheißen hat Gott es uns so, und alle dürfen sich freuen. Wir warten und hoffen, wir hoffen und warten. Wir wissen ja alle davon: Gott schickt seinen eigenen Sohn. Ein Licht leuchtet auf in der Dunkelheit.
2. Ein Kind kommt zu uns auf die Welt, das Kind wird ein mächtiger König sein, ein König, der treu zu uns hält und alle dürfen sich freuen. Ein König des Friedens, ein König der Freude. Wir wissen ja alle davon: Gott schickt seinen eigenen Sohn. Ein Licht leuchtet auf in der Dunkelheit.



Ein Licht, ein Licht, ein Licht leuch-tet auf

in der Dun-kei-heit. Ein Licht, ein Licht, ein Licht leuch-tet auf.